

Bezugspreis: monatlich 120 — mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unsere Ausnahmestellen entgegen.
Morgen-Ausgabe
Anzeigenpreis: Die Spalte 8 mm breit mm-Größe 10.—A. Die Spalte 10 mm breit mm-Zeilengröße 40.—A. Neben nach Karte. Zeitungsverträge halbes Jahr.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions 5609 und 5610. — Postfach: Leipzig 20 5121.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf: Amt Kurier Nr. 2829
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck von Otto Uebelt, Halle-Saale

„... die neue Zeit“!

Die Geister, die ich rief... oder „der Feind geht rechts“ Höring und die Kommunisten

In Eisenberg wollte Genosse Höring — bitte Genosse, nicht Oberpräsident — in einer sozialdemokratischen Versammlung über das fahne Thema „Gut und recht“ reden. Zum Reden und zum Singen und zum Singen und zum Singen...
Wir wollen den Bericht der „Volksstimme“ zitieren. Es heißt dort: „Im Besonderen des Vortrages füllte sich der Saal mehr und mehr, und die Straßenfröhen des Volkskampfes löste die Eingänge zum Saal wurden immer dichter von einflussreichen Kommunisten besetzt. Durch die Ausgabe der Einladungen ließ es sich nicht vermeiden, daß damit auch eine bestimmte Kontrolle einsetzte. Und so föhrt man die Teilnahme und unbedeutende kommunistische Größe in den Saal. Währenddessen wurde die Haltung der vor den Türen stehenden Kommunisten immer drohender. „Wir wollen unseren auch von uns gewählten Oberpräsidenten sehen und sprechen hören“. Alle wogekommenen Ermahnungen der vor dem Eingang die Anwesenden abweisenden Parteigenossen nützen nichts. Die Wache schloß nicht unter dem Druck von „Speichern“ hin und her, bis dann schließlich einige „Prominente“ den notwendigen Druck setzten, die Abwehre wurde zurückgeköhrt — der stürmische Einbruch in den Saal begann, jedes Recht mit Füßen tretend, mit allen Mitteln der Unrechtheit: und die Polizei hatten sich die Kommunisten damit unter dem Vorwand des Hausfriedens Zutritt verschafft.

Nach Beendigung des Referates verlangte der spiritus rector der Anstalt der Kommunisten, Herr Pöngel, der jüngere, das Wort. Da das aus versammlungswirtschaftlichen Gründen nicht möglich war, ging ein gewisser fünfzigerjähriger Herr (Pöngel?) los, bei dem die wüstensten Beschimpfungen „selbstverleumdend“ waren. Es war ja abgemacht, daß alle nachträgliche „Einkreisung“ über den Saal nicht. Die Kommunisten haben sich bezugslos benommen, daß alle Erwartungen übertrafen waren. Während der Zeit der Wühler mit den Armen hin und her stufelnde, blutige soziale Kommunisten Engel in Aktion! Seines Geistes Lokalebekehrer für den „Klassenkampf“. Wer ist er? Vor dem Saal steht auf den Gütern und Beschützern der schließlichen Kerns und Individualitäten, während des Referates noch in den Offiziellen, ist er nach Ansicht der Anstalt der Kommunisten „berufen“, das Land des Volkes aus „Erziehung“ zu kennen. Dieser junge Mann des Herrn Ertmann ließ seinen Sernon vom Stapel und die dem Saal geliebenden Klagen der Kommunisten hingen anbetend an seinen Lippen. Da klappten die Gitter, herab der... Die Kommunisten, die herab stufelnde, die Geschichte der Wühler an seinen Lippen, haben gestern wieder einmal die Mäste gestiftet!

Die Geister, die ich rief... Ich bin da, Herr Höring, heute kennen die Sozialdemokraten selbst am eigenen Leibe ihre Methoden, man kann nicht gerade sagen, schämen. Wir wundern uns nur, daß sie sich darüber aufregen. Schädliches Beispiel nicht immer, warum sollte das sozialdemokratische Beispiel nicht auch unter den Kommunisten nachahmen finden? Wer nicht wahr, Herr Oberpräsident Höring, „der Feind geht rechts“?

Im Anschluß an das Eisenberger Erlebnis Hörings möchten wir folgenden Hinweis notifizieren:
Der Oberpräsident. Magdeburg, den 21. 8. 22.
Nr. M 8261/22 H.

Von vielen Seiten wird bei mir Klage geführt, daß Beamte im Dienst teils in sozialistische Absichten, teils in nicht auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen.
Die Beamten geben dadurch ihren verfassungsmässigen Willens und auch dem Bewußtsein gefühlten Teil des Publikums, mit dem sie eigentlich zu verkehren haben, ein Mangel.
Der Beamte, der Absichten einer auf Grund des Ges. d. Schutze der A. aufgelösten Vereinigung trägt, macht sich nach § 10 Abs. 2 des Ges. d. A. strafbar.
Der Beamte, der Absichten von Beamten oder sonstigen Organisationen teils, die nach ihren Schulungen oder ihrer Zertung nicht auf dem Boden der Verfassung stehen oder die verfassungsmässig festgesetzte republik. Staats- oder Regierungsform bestimmen, wenn auch mit legitimen Mitteln, vertritt damit die Absichten der Beamten, der republikanischen Regierung übergebenen Willen, die das Ges. zur Hand, die Ges. betr. die Dienstverhältnisse der nicht richterl. Beamten. ufw. v. 21. Juli 1852 § 4, 4. 1922).

Ich erlaube daher, Absichten obgenannter Art bei den mit unterstellten Beamten nicht mehr zu dulden.
Besprechenden Erfolg erlaube ich den Beamten des dortigen Bezirke in geeigneter Form bekanntzugeben. Die Herren Pöngel, daß wollen für strenge Durchführung des Gesetzes Sorge tragen und mir über Zwischerverhandlungen in jedem Einzelfalle berichten.

Den Dank für diesen Erfolg haben die Eisenberger Kommunisten Herrn Höring ausgesprochen. Der Feind geht zu rechts, Herr Höring handelt so danach, wenn er die verfassungsmässigen

rechtlich den Beamten gemäßleistete politische Meinungsfreiheit, soweit sie mit legitimen Mitteln betrieben wird, beschneidet. Der Feind geht zu rechts, deshalb darf der Sozialisten Parteien, der das Begehen für die Umkehr der bestehenden Staatsform ist. Der Feind geht zu links, deshalb werden sozialdemokratische Parteigenossen nicht nur nicht gebietet, sondern empfohlen, obwohl das Aktionsprogramm der vereinigten sozialistischen Parteien ausdrücklich festsetzt, daß die gegenwärtige Staatsform nur als Übergang angesehen sei. Man sieht, wie unparteiisch das Schutzesgebot gefaßt wird. Der Dank — siehe Eisenberg. Sollte das nicht eine Mahnung zur Einkehr sein? Wir glauben nicht so recht daran.

Unruhen in Bochum

Von der Polizei wird mitgeteilt: Gestern vormittag wurden die Unruhen auf dem Marktplatz durch Eingreifen von Subkommissionen verhindert. Ein Verkaufsaufstand wurde umgewandelt. Die Vorfälle wurden von radikalen Elementen dazu benutzt, die Mittagsfeier auf der Beche Präsident von Weizsäcker aufzufordern, die dann auch nicht eingetreten ist. Um 5 Uhr nachmittags versammelten sich 4-5000 Menschen auf dem Marktplatz. Dort wurde ein dienstfreier aufruf vorkommender Subkommissionen ertönt, die die Unruhen über die hiesigen Unruhen umfassen, räumte eine Abteilung von Subkommissionen den Marktplatz, wobei sie mit Steinen, Öfen und Feuerwerkskörpern beworfen wurde. Von 6-10 Uhr abends fanden verschiedene Menschenansammlungen statt, die sich aber bald zerlegten. Zu sonstigen Zusammenstößen und Unruhen ist es nicht gekommen. Gestern vormittag waren keine Zusammenkünfte zu beobachten. Die Polizei hat Menschenansammlungen gescheut und die Ordnung wiederhergestellt.

Blutige Teuerungsdemonstration in München

München, 13. September.
In der Hofmattstraße Kraus u. Co. kam es gestern zu einer Teuerungsdemonstration der Arbeiter, die einer Mitteilung der Polizeikommission zufolge die folgende Ausprägung eines größeren Unbehagens als Teuerungszulage forderten. Da die Arbeiterseite der Leitung gegenüber eine bezugslose Haltung einnahm, wurden mehrere Polizeibeamte in Mitleid gerufen. Dabei kam es zu Ausschreitungen, in deren Verlauf ein Polizeibeamter durch Schläge ins Gesicht schwer verletzt wurde.

Neue Unruhen in Polnisch-Oberschlesien

W. Weidenfeld, 13. September.
Gestern nachmittag kam es hier zu Unruhen, bei denen die Menge den Direktor der hiesigen Güter überfall und ihm erhebliche Körperverletzungen beibrachte. Die Aufseher der hiesigen und der aus Schwetitsch eingetroffenen Polizei, sich zu gestreuen, beantwortete die Menge mit einem Lebensfall auf die Polizei anzuschießen. Einige Polizisten wurden in Mitleid gerufen. Bei der Verhaftung angekommene Militär mußte von der Schutztruppe

braucht machen und stellte die Ruhe wieder her. Zwei Personen sind tot, zwei weitere ihren Verletzungen erliegen, und zwei wurden schwerer verletzt. Von der Polizei sind zwei Personen schwer und leicht verletzt.

Stegerwald über die Arbeitsgemeinschaft

Der Ruf nach der Deutschen Volkspartei.
Zu einer Zentrumsversammlung in Friedenau nahm Staatsminister A. D. Stegerwald Stellung zu der innerparteilichen Lage und den Parteigruppierungen. II. a. führte dabei aus:
Notwendig ist in Deutschland eine Parlamentsreform und eine Koalition, die dafür Gewähr bietet, daß dem deutschen Weledaustauf sowohl die staatspolitischen, wie auch die sozialer Bedenke abgedeckt nachgenommen werde. Dafür bietet die aus 180 Sozialdemokraten, 70 Zentrumisten und 40 Deutschdemokraten zusammengesetzte Regierungskoalition nicht die Gewähr. Mit der Sozialdemokratie können lediglich die sozialpolitischen Bedenke nachgenommen werden. Die Sozialpolitik muß aber auf die Dauer in die Kraft, wenn nicht erst wieder feste staatliche und wirtschaftliche Fundamente abgebaut werden. Dafür fehlt aber den Sozialdemokraten eine parlamentarische Organisation. Die Sozialdemokratie muß die Kraft, wenn nicht erst wieder feste staatliche und wirtschaftliche Fundamente abgebaut werden. Dafür fehlt aber den Sozialdemokraten eine parlamentarische Organisation. Die Sozialdemokratie muß die Kraft, wenn nicht erst wieder feste staatliche und wirtschaftliche Fundamente abgebaut werden. Dafür fehlt aber den Sozialdemokraten eine parlamentarische Organisation.

Aus dieser Gesamtsituation heraus ist neben der Sozialdemokratie ein gemeinschaftliches Zentrum, der Deutschen demokratischen Partei entstanden. Es ist von der größten Bedeutung, daß auch die Deutsche Volkspartei in diesen Erziehungsbereichen einbezogen wird. Solange die hiesige Sozialdemokratie auf diese Weise die Kraft, wenn nicht erst wieder feste staatliche und wirtschaftliche Fundamente abgebaut werden. Dafür fehlt aber den Sozialdemokraten eine parlamentarische Organisation.

Schon früher hat es sich als großer Fehler herausgestellt, daß man die Sozialdemokratie nicht mit ihrer Unterstützung auf den staatlichen Geschehnissen herangezogen hat. Noch unrichtiger ist aber heute, nachdem die Staatsmacht zusammengebrochen, die wirtschaftlichen Organisationen dabei sehr viel Härter wie früher hat, einfach die beiden Parteien der Sozialdemokratie die hiesige Sozialdemokratie auf diese Weise die Kraft, wenn nicht erst wieder feste staatliche und wirtschaftliche Fundamente abgebaut werden. Dafür fehlt aber den Sozialdemokraten eine parlamentarische Organisation.

Lloyd Georges Genfer Reise

Englische „Hoffnung“

v. Genf, 13. September.
Die Londoner Nachrichten, wonach Lloyd George in der nächsten Woche voraussichtlich am 21. September, hier einreisen soll, um an den Verhandlungen der Reparationskommission teilzunehmen, sind in den Kreisen der hier weilenden Delegationen als im allgemeinen zureichend bezeichnet. Zufällig hat auch in diesen Tagen über diese Frage ein Doppelgespräch zwischen der britischen Delegation und London stattgefunden. Im Falle einer Betätigung Lloyd Georges an der Verhandlung würde auch der italienische Minister des Auswärtigen nach Genf kommen und bezüglich etwaiger Pläne Voincarés ebenfalls an der Verhandlung teilnehmen oder hiervon hierher entlassen. Eine Betätigung dieser Art würde sich voraussichtlich nicht zu erlangen, da die hiesigen französischen Kreise, in denen man nunmehr mit dem Eintreffen Lloyd Georges rechnet, sich sehr zurückhaltend äußern. Allgemein beschäftigt man sich auch mit der Frage, ob sich am nächsten Lloyd Georges in Genf eine Tagung das Obersten Rates anstellen wird.

Die „Times“ berichtet, der Schatzkanzler hoffe, eine Abrechnung des Verandes der hiesigen Genferbeamten am Ende der nächsten Verhandlungen zu erörtern. Die „Times“ weist darauf hin, daß in der letzten Sitzung der Konferenz am

Dollar amtl. 1598,00 G.

10. Juli eine Entschädigung angenommen wurde, in der es sich im Handel mit Mittelcourse keine weitere Verfügung nicht eintreten, bevor eine endgültige Grundfrage für die Reparationen mit den Alliierten vereinbart sei.
Der Pariser Vertreter der „Times“ meldet, in Paris erhalte sich hinsichtlich des Berichtes, daß sich Vertreter britischer und holländischer Delegationen wieder nach Paris begeben werden, um mit der Reparationskommission zu beraten, um einen Weg zur Liquidation der deutschen Schuld an Belgien in einer mehr kommerziellen Form zu finden.

Die deutschen Delegierten und die Reparationskommission

Paris, 13. September.
Die Reparationskommission hatte gestern mehrere wichtige Besprechungen. Die deutschen Delegierten begaben sich nach gestern abend nach dem Hotel Victoria, wo sie von Dubois empfangen wurden. In der gestrigen offiziellen Sitzung der Reparationskommission berichtigte der belgische Delegierte über die Verhandlungen in Berlin. Zu einem eingehenden Meinungswechsel hat dieser Bericht jedoch nicht geführt. Es ist mehrheitlich, daß die Reparationskommission sich heute wieder offizielle Sitzungen abhalten wird. Die „Reparations“ mittel, haben sich die belgischen Delegierten in der gestrigen Sitzung über das Resultat der Berliner Verhandlungen recht enttäuscht geäußert. Sie bezweifeln, daß die eingewählten gegnerischen Sozialdemokraten wissen wollen, ihre Qual-

Wichtige Berichterstattung. Die Stadt Bonn bekämpft die Aufnahme eines Anleihen von 3,2 Mill. A für das städtische Gas- und Wasserwerk.

Berliner Rohstoffbörse. Die Rohstoffbörse befindet sich in fester Haltung. Das neue Angebot der Devisen ließ die Käufer aus ihrer Zurückhaltung heraussteigen, sie bewilligten daher teilweise die höheren Forderungen. Für Ziegen und Hasen traten die Käufer ab. Für den Rest des Rohstoffes gefühlte etwas lebte. Käufer fand leicht Untermarkt, Gerste, gute Qualität, konnte jedoch keinen Käufer wecheln. Was lag fest. Stroh blieb weiter knapp angeboten, während der Saum abgeben. Für Mehl und Weizen befanden lebhafter Bedarf. In Weizen konnte bei Steinförge nicht abgeholt werden. Gerste rüdte, gute Qualitäten, waren fürher gefülligt. Devisen knapp angeboten.

Berliner Metallnotierungen.

Table with 4 columns: Item name, Price, Item name, Price. Includes Raffinade-Kupfer, Org.-Hütten-Wechblasi, Org.-Hütten-Rohkupf, etc.

Devisen-Notierungen

Table with 3 columns: Location, Rate, Location, Rate. Includes Amsterdam, Buenos Aires, Belgien, etc.

Berliner Produktenmarktpreise.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes Antilke Notierungen für 1 Zentner, Wintergerste 2000, Sommergerste 2000, etc.

Leipziger Notierungen

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes Chemn. Papier, Leipziger Hyp.-Bank, Thüringer Gas, etc.

Hand und Brief von Die 2. Seite, Braunschweig für Wollst: 2448 1/2. Leipzig für die bei den südlichen Zeit und Buchdruckerei: 2448 1/2. Leipzig für die bei den südlichen Zeit und Buchdruckerei: 2448 1/2.

Berliner Börse vom 13. September 1922

Main financial table with multiple columns: Section (Festverzinsliche Wertpapiere, Anleihen, Stadlanleihen, Bankaktien, Pfandbriefe, Berliner Brauereien, Auswärtige Brauereien, Kolonialwaren), Item, Price, Item, Price.

Vertical text on the right edge of the page, likely containing additional notices or advertisements.